

Schulinternes Curriculum Latein Sekundarstufe I (ab Schuljahr 2020/2021)

Stand: 21. November 2024

Inhalt schulinternes Curriculum Latein

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
1.1	Fachliche Bezüge zum Leitbild und zum Schulprogramm unserer Schule	1
1.2	Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen unseres schulischen Umfelds	1
1.3	Fachliche Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung	2
1.4	Fachliche Bezüge zum Medienkompetenzrahmen.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	15
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.4	Lehr – und Lernmittel	18
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	18
4	Qualitätssicherung und Evaluation	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild und zum Schulprogramm unserer Schule

In unserem Leitbild ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, den Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung, Transparenz und Verantwortung ein Lernumfeld zu gestalten, in dem Lernen möglich ist und Spaß bereitet. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung und Förderung die Potentiale der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Hier leistet gerade das Fach Latein einen wichtigen Beitrag in den Bereichen kulturelle Bildung und Sprachbildung.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen unseres schulischen Umfelds

Das Grabbe-Gymnasium ist vierzünftig und hat ca. 830 Schülerinnen und Schüler. Neben den regulär unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen (ca. 7) gehören der Fachschaft auch in der Regel ein/e Referendar oder Referendarin an.

Latein wird als zweite Fremdsprache ab der 7. Klasse neben Französisch als Wahlpflichtunterricht angeboten. Im Wahlpflichtunterricht ab der 9. Klasse kann Latein nicht angewählt werden. In der gymnasialen Oberstufe kann Latein als neueinsetzende Fremdsprache belegt werden, sodass mit dem Abitur und einer Ergänzungsprüfung das Latinum am Ende der Schullaufbahn erworben werden kann.

Als fortgeführte Fremdsprache kann als in der gymnasialen Oberstufe in der Regel als Grundkurs belegt werden. Leistungskurse in Latein gibt es in der Regel nicht.

Die Fachschaft Latein verfügt über eine gut ausgestattete Lehrmittelsammlung. Diese wird wie auch die durch die gute technische Ausstattung der Unterrichtsräume bereitgestellten Möglichkeiten zum Arbeiten mit digitalen Medien oft genutzt, wie bspw. zur Visualisierung syntaktischer Strukturen. Die Fachschaft bildet sich regelmäßig im Bereich „Lernen im Zeitalter der Digitalität“ fort und bemüht sich, digitale Medien nicht nur als Werkzeug in den Unterricht zu integrieren. Hierdurch lässt sich die historische Kommunikation, die als Leitziel des Lateinunterrichts besonders erfahrbar machen. Dabei werden sie zu einem Perspektivwechsel befähigt, der Empathie und Toleranz fördert.

1.3 Fachliche Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Das Fach Latein bietet im Rahmen der historischen Kommunikation einige Anknüpfungspunkte an, an denen kulturelle Besonderheiten kontrastiv betrachtet werden können. Hier ist vor allem der Themenbereich „Leben, Wohnen und Mobilität“ zu nennen, in dem durch den Vergleich von Wohn- und Familienverhältnissen, hygienischen Wohnbedingungen und der Bedeutung kultureller Veranstaltungen für das römische Publikum dem Thema Verbraucherbildung Rechnungen getragen wird. Außerdem befähigt strukturierte Analyse und Betrachtung von Sprache die Schülerinnen und Schüler auch in der heutigen Zeit dazu, tendenziöse Texte zu erkennen und als solche zu bewerten.

1.4 Fachliche Bezüge zum Medienkompetenzrahmen

Gerade das Fach Latein bietet vielfältige Möglichkeiten, neue Kompetenzen im Bereich digitaler Medien zu erwerben und einzuüben. So erstellen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise im Rahmen des Mythosprojekts in Klasse 8 selbstständig digitale Produkte und setzen so alte Mythen neu in Szene. Dabei wird bewusst versucht, an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen, indem beispielsweise Midas ein neues Bild bei Instagram postet.

Ebenfalls bietet sich in Latein die mediengestützte, der Übersetzung vorgeschaltete syntaktische Gliederung des Übersetzungstextes an. Dies geschieht kollaborativ im Austausch, sodass Schülerinnen und Schüler digitale Medien zur Bewältigung ihres „Problems“ (lateinischer Text) kreativ einsetzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

In den folgenden Übersichtsrastern wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Dabei werden nur die Kompetenzen angeführt, die durch das jeweilige Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig gefördert werden sollen. Zudem werden Bezüge zum Medienkompetenzrahmen und zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung ausgewiesen und Hinweise auf konkrete Umsetzungs- oder Vertiefungsmöglichkeiten gegeben. Um auf besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen sowie andere Ereignisse und Erfordernisse (z.B. Praktika, Kurs- und Klassenfahrten, Erkrankung der Fachlehrkraft) Rücksicht nehmen zu können, ist die rein rechnerisch im Schuljahr zur Verfügung stehende Unterrichtszeit in diesem Lehrplan nicht voll verplant. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich daher nur als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 7

UV I: Zeitreise ins alte Rom – Wohnen und Leben in der römischen *familia* (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates Leben: Weltstadt Rom

Perspektive: Lebensräume

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt, Akkusativ als Objekt, Numerus

Grundfunktionen und Morpheme: Präsens Aktiv (3. Sg. Und pl., Infinitiv)

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt

Satzarten: Aussagesatz

Hinweise

- Führen eines Vokabelregisters: systematische Einführung, Erstellung, Ergänzung und Kontrolle im Unterricht. Das Vokabular wird lektionsgebunden gelernt. Es ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler von Anfang an die Systematik der lateinischen Sprache visualisieren und in späteren Lektionen (z.B. bei der Einführung des Perfekts) auf diese Unterteilungen zurückgreifen können. Es muss gewährleistet sein, dass das Anlegen des Registers mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam geschieht und im ersten Halbjahr eine detaillierte Einweisung und auch Kontrolle erfolgt.

- Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern
- Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.
- Substantive als Prädikatsnomina werden nicht thematisiert.
- Eingabe des Online-Codes des Arbeitsheftes (MK2.1)
- Szenische Darstellung: S. 23, Aufgabe 4 (MK4.1)
- Internetrecherche: Rolle der Frau, S. 24, Aufgabe 3 (MK2.1)

UV II: Zeitreise ins alte Rom – der Alltag römischer Kinder (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären
- ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag
Gesellschaft: Römische Familie
Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Präposition
Personalendungen (alle Personen im Präsens Aktiv)
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz
Modus: Imperativ der 2. Person

Hinweise

- Erstellung von Wachstafeln zur haptischen Erfahrung schulischer Wirklichkeit im alten Rom. (evtl. Angebot für den Tag der offenen Tür)
- Szenische Darstellung: S. 32, Aufgabe 8b (MK4.1)
- Eine Collage anfertigen: S. 33, Aufgabe 4
- Informationen strukturieren, umwandeln, aufbereiten: S. 36, Aufgabe 2 (MK 2.2)

UV III: Spannung und Entspannung im alten Rom – politisches Treiben auf dem Forum (ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

öffentliches Leben: Politik auf dem Forum

Gesellschaft: Handel, Religion und Politik

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektive der a/o-Deklination

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: KNG-Kongruenz

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: gemischte Konjugation

Hinweise

- Adjektive als Prädikatsnomina werden nicht thematisiert.
- Informationen strukturieren, umwandeln, aufbereiten: S. 44, Aufgabe 1+2; S. 50, Aufgabe 1b (MK 2.2)
- Interaktiver Stadtplan: S. 44, Aufgabe 2 (MK2.1)

UV IV: Spannung und Entspannung im alten Rom - Freizeitvergnügen (ca. 70 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären
- ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Circus, Amphitheater, Thermen und Theater
Gesellschaft: Stellung von Gladiatoren, Beziehung Patron und Klient
Einsatz von alters- und kontextgerechten Dokumentarfilmen (z.B. *Was ist Was – TV, Gladiatoren*)
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher und Antithese
Textsorte: Erzählung, Dialog
- **Sprachsystem**
Wortarten: Personalpronomina: is, ea, id
Satzglieder: Dativobjekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut, Ablativ, Adverb, Dativ
Satzwertige Konstruktionen: Acl

Hinweise

- Detaillierte Unterscheidung von reflexiven und nicht-reflexiven Possessivpronomina wird nicht thematisiert.
- Informationen strukturieren, umwandeln, aufbereiten: S. 36, Aufgabe 2; S. 44, Aufgabe 1+2; S. 50, Aufgabe 1b (MK2.2)
- Quellen (Abbildungen, Schaubilder) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen: S. 16, Entdeckeraufgabe; S. 48, Entdeckeraufgabe; S. 61 (MK2.2)
- Präsentieren: S. 56, Aufgabe 1 (MK4.1)
- Chancen und Risiken der Mediennutzung reflektieren: S. 49, Aufgabe 4 (MK5.4)
- Szenische Darstellung: S. 55, Aufgabe 3; S. 67, Aufgabe 3 Eine Collage anfertigen: S. 33, Aufgabe 4; S. 58, Aufgabe 11 (MK4.1)
- Informationen im Internet finden und ordnen: S. 72 (MK 2.1)
- Herausgeber einer Website und Autor einer Quelle kritisch bewerten: S. 72 (MK2.3)
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und umwandeln: S. 73 (MK2.2)
- Nutzung geeigneter Medien; eine Präsentation erstellen: S. 73 (MK4.1)
- Quellenursprung (Herausgeber einer Website, Autor einer Quelle) überprüfen: S. 72 (MK4.3)
- Medieneinsatz planen, geeignete Medien nutzen: S. 73 (MK5.1)
- Klassische Unterhaltungsformen (Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen, Theateraufführungen) mit heutigen Freizeitangeboten vergleichen: S. 68, Aufgabe 1 (MK5.4)

Fachgruppenbezogene Hinweise:

- Um die antike Lebenswelt für die SuS erfahrbar zu machen, wird am Ende der Klasse 7 eine obligatorische Exkursion in den archäologischen Park in Xanten oder zum Römerschlachtfeld am Harzhorn angeboten.
- Erstellung von Wachstafeln im Rahmen eines Mitmachangebotes der Fachschaft Latein am Tag der offenen Tür.

UV I: Mythos und Frühgeschichte Roms - Trojanischer Sagenkreis (ca. 50Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag benennen und erläutern
- sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: Odysseus, Aeneas

Perspektive: Welterklärung, menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Wortfamilien, Sprachverwandtschaft, Personenkonstellation

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Klimax

Textsorte: Erzählung, Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Demonstrativpronomina: *hic, ille*

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt Aktiv, Imperfekt Aktiv

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Neutra der kons. Deklination

Hinweise

- Internet-Recherche S. 88, Entdeckeraufgabe (MK2.1)
- Einen Comic, eine Bildergeschichte zeichnen: S. 90, Aufgabe 2 (MK4.1)
- Internet-Recherche und Präsentation S. 90: Aeneas Irrfahrten (MK4.1)

UV II: Mythos und Frühgeschichte Roms – Gründungsmythos Roms (ca. 40 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag benennen und erläutern
- Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: Von Troja nach Rom, Aeneas, Romulus & Remus
Perspektive: Welterklärung, menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Tempusrelief, Handlungschronologie, Personenkonstellation
Textsorte: Erzählung
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

- **Sprachsystem**

Wortarten: Demonstrativpronomen: ipse
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ Plusquamperfekt Aktiv, Futur I Aktiv
Satzgefüge: konditionales Satzgefüge (Realis)
Wortschatz: Komposita

Hinweise

- Szenische Darstellung/Video und Hörspiel/Audio: S. 95, Aufgabe 5 (MK4.1)
- Entdeckeraufgabe; S. 96, Aufgabe 1 (MK2.2)
- Projekte zum Mythos

UV III: Die römische Republik – Mutige Frauen und Männer (ca. 60 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären
- vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Frühgeschichte: Cloelia, Republik: Tiberius Gracchus, Cato
Gesellschaft: Soziale Spannungen: Die römische Republik in der Krise

- **Textgestaltung**

Textsorte: Erzählung, Rede

Textstruktur: Gedankliche Struktur

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Apostrophe, rhetorische Frage

- **Sprachsystem**

Wortarten: Relativpronomina, Adjektive der i-Dekl.

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv im Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur

Satzgefüge: Relativischer Satzanschluss

Hinweise

- Erarbeitung und Vortragen eigener Reden
- Möglichkeiten der medialen Informationsverbreitung und Kommunikation kennen: S. 122, Aufgabe 2 (MK5.3)
- Internet-Recherche: S. 88, Entdeckeraufgabe; S. 100, Entdeckeraufgabe; S. 120 (MK2.1)
- Szenische Darstellung/Video und Hörspiel/Audio: S. 95, Aufgabe 5; S. 109, Aufgabe 5; S. 110, Aufgabe 2 (MK4.1)

Jahrgangsstufe 9

UV I: Das Ende der „freien“ Republik – Die Staatsmänner Caesar und Cicero (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- wesentliche Merkmale der Politik in Rom benennen, erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern
- Zielsetzungen in antiken Biographien und Redeabsicht erkennen und vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten
- sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Das Ende der römischen Republik: Caesar und Cicero

Gesellschaft und privates Leben: Politische Karrieren im antiken Rom

Perspektive: Lebensräume

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sinnrichtungen und Übersetzungsvarianten beim PC

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton, Trikolon, Metapher

Textsorte: Biographie, Rede

- **Sprachsystem**

Wortarten: Personalpronomina, Demonstrativpronomina (Unterscheidung der Wortbedeutungen), Verb

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: PPP

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitivfunktionen, Genitiv der 1./2.

Person Plural der Personalpronomina

Satzwertige Konstruktionen: PC (mit PPP)

Hinweise

- Szenische Darstellung/Video und Hörspiel/Audio: S. 127, Aufgabe 3 (MK4.1)
- Internetrecherche: Lebenslauf Caesar (MK2.1)
- selbstständiges und kooperatives Lernen
- Präsentationen
- Anwendung von Visualisierungstechniken
- Erarbeitung und Vortragen eigener Reden
- szenische Umsetzung
- *Genitivus partitivus* und Demonstrativpronomen *iste* werden nicht thematisiert

UV II: Zwischen Wirklichkeit und Phantasie – Der griechische Mythos als Welterklärer und Ratgeber (ca. 40 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- wesentliche Merkmale des griechischen Mythos benennen und vor seinem historisch-kulturellen Hintergrund erläutern
- die Funktion von griechischem Mythos für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

- den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern
- griechische Mythen im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen
- vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären
- vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Der griechische Mythos erobert Rom: Odysseus, Orpheus und Silenus Perspektive: Welterklärung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzählung
Textstruktur: Schlüsselbegriffe, Handlungschronologie, Personenkonstellation, Sinnrichtungen und Übersetzungsvarianten beim PC
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton, Metapher
- **Sprachsystem**
Wortarten: Genitiv der Personalpronomina (1./2. Person Pl.), Unterscheidung der Konjunktionen *dum* und *postquam*
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: PPA
Satzwertige Konstruktionen: PC (mit PPA), abl. abs.

Hinweise

- Digital mit lateinischen Texten arbeiten; Syntaktische Strukturen veranschaulichen: S. 147, Aufgabe 2 (MK6.1)
- Szenische Darstellung/Video und Hörspiel/Audio: S. 154, Aufgabe 1 (MK4.1)
- Internet-Recherche: Entdeckeraufgabe; S. 140, Entdeckeraufgabe; S. 142, Aufgabe 1; S. 152, Entdeckeraufgabe; S. 153, Aufgabe 1 (MK2.1)
- Vorkommen von Themen in Filmen und Büchern belegen: S. 148, Aufgabe 1 (MK2.2)
- Internetrecherche
- selbstständiges und kooperatives Lernen
- Präsentationen
- Anwendung von Visualisierungstechniken
- Projekte zum Mythos
- Szenisches Spiel

UV III: Diogenes sucht einen Menschen – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Konkretisierte Kompetenzerwartungen
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigenen Lebenswelt erläutern und beurteilen
- die Bedeutung von griechischer Philosophie im römischen Alltag benennen und erläutern
- sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen
- vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären
- vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

griechische Philosophie: Diogenes

Perspektive: Welterklärung, menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Wortfamilien, Sprachverwandtschaft, Personenkonstellation

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Litotes

Textsorte: Biographie, Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Reflexivpronomen *se*, Verb *velle*

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Reflexivpronomen *se* als

Subjektsakkusativ

Akkusativ-Objekt und im Acl

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjugation und Gebrauch von *velle*

Satzwertige Konstruktionen: Reflexivität im Acl; Satzgliedfunktion von Acl und Infinitiv

Hinweise

- Internet-Recherche: S. 158, Entdeckeraufgabe; S. 162, Aufgabe 8 + 3 (MK2.1)
- Quellenursprung (Herausgeber einer Website, Autor einer Quelle) überprüfen: S. 165 (MK4.3)
- Inhalte kreativ umsetzen S. 164/165 (MK2.2)
- Internetrecherche
- Szenisches Spiel

UV I: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen

- **Textgestaltung**

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton

Textsorte: Fabel

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Ausgewählte Deponentien

Grundfunktionen und Morpheme der Adjektive: Komparation

Hinweise

- Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:
 - Mensch und Gesellschaft: I 2 *Ranae regem petierunt*, II 7 *Muli duo et vectores*
 - Macht und Recht: I 1 *Lupus et agnus*, I 5 *Vacca et capella, ovis et leo*
 - Menschliche Eigenheiten: I 12 *Cervus ad fontem*, I 13 *Vulpes et corvus*, I 24 *Rana rupta et bos*, IV 3 *Vulpes et uva*
 - Erstellen eines digitalen Produkts zu einer Fabel

UV II: Auf der Suche nach neuen Welten – Entdeckerliteratur (z.B. Curtius Rufus, Amerigo Vespucci,...) (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektive: Umgang mit Fremdem
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Wortfamilien, Sprachverwandtschaft, Personenkonstellation
Textsorte: Erzählung
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination

Hinweise

- Textauswahl: Auszüge aus Amerigo Vespuccis Reisebericht zur Entdeckung der Neuen Welt
- möglicher Besuch des Rautenstrauch-Joest-Museum unter dem Schwerpunkt: Umgang mit fremden Kulturen - Lateinamerika

UV III: Machtanspruch und Rechtfertigung – Caesars *de bello Gallico* (z.B. Krieg gegen die Helvetier, Ariovist...) (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektive: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Erzählperspektive, Leserlenkung

Textsorte: Bericht

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Gerundium, Gerundivum

Satzwertige Konstruktionen: *ablativus absolutus*

Hinweise

- Textauswahl: Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)
- Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Lateinunterricht folgende fachliche Grundsätze:

Der Lateinunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen antike Lebenswelt erfahrbar wird. Dies geschieht durch den Einsatz enaktiver Unterrichtsszenarien, in denen Schülerinnen und Schüler Andersartigkeit erleben. Das Erleben wird dabei durch Auseinandersetzung mit lateinischen Originaltexten sowie deutschen Erklärtexten ermöglicht.

Der Lateinunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu Selbstkorrektur und wertschätzender *Gruppenkorrektur*. Dies findet vor allem im gemeinsamen Übersetzungsgespräch statt, in dem Schülerinnen und Schüler von Beginn des Lateinunterrichts an die Vorstellung des eigenen Übersetzungsvorschlags einüben und die möglichen Fehler ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler identifizieren.

Der Lateinunterricht ist geprägt von **Transparenz** und **Reflexion** über Sprache und Sprachfamilien, um so Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Sprachfamilien zu betrachten und zu reflektieren.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Diese werden separat im Leistungsmessungskonzept der Fachschaft erläutert.

2.4 Lehr – und Lernmittel

Für die Sekundarstufe I ist das Lehrwerk Pontes von Klett eingeführt. Dieser Gesamtband ist für die gesamte Sekundarstufe I im Einsatz. Dazu ergänzend wird das Arbeitsheft durch die Schülerinnen und Schüler eingeführt. Von der Schule wird neben dem Textband auch ein Begleitband mit Grammatik und Vokabular gestellt.

Im Selbstlernzentrum unserer Schule stehen für die Schülerinnen und Schüler ebenfalls ein Trainingsbuch sowie ein Klassenarbeitstrainer zur Verfügung, die zum individuellen Arbeiten genutzt werden können.

In der Oberstufe (fortgeführt) arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Handapparaten bzw. mit von der Schule bereitgestellten Lektüreausgaben.

In den neueinsetzenden Kursen der Oberstufe stellt die Schule das Buch Statio mitsamt Vokabular- und Grammatikband den Schülerinnen und Schülern in der Lehrbuchphase zur Verfügung. In der Lektürephase wird wie in den fortgeführten Oberstufenkursen mit Handapparaten und Lektüreausgaben gearbeitet.

Für die Arbeit an der Originallektüre stehen ausreichend deutsch-lateinische Wörterbücher sowie Lern- und Aufbauwortschätze zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft bietet am Ende der Jahrgangsstufe 7 eine obligatorische Fahrt in den archäologischen Park nach Xanten oder zur Römerschlachtstelle nach Harzhorn an.

Alle zwei Jahre wird eine einwöchige Fahrt nach Rom für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-Q2 angeboten. Diese liegt in der Pfingstwoche, sodass der Unterrichtsausfall minimiert werden kann, indem von Samstag bis Freitag (unter Verwendung des Pfingstsonntags und -montags) gefahren wird. Vor Ort dieser kulturhistorischen Exkursion lernen die Schülerinnen und Schüler die Orte, die ihnen im Laufe ihres Lateinlebens begegnet sind, kennen. Die Führungen vor Ort werden von den begleitenden Lehrkräften sowie von den Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum wird an veränderte Vorgaben regelmäßig evaluiert und angepasst. Zudem werden Erfahrungen aus dem Unterricht in der Fachschaft ausgewertet, um Anpassungen der Unterrichtsvergaben, der Fortbildungsbedarfe oder der Materialbestellungen vornehmen zu können. Kollegiale Hospitationen finden noch nicht statt, werden aber gerne auf Wunsch der Fachschaft zur Qualitätssteigerung in die Fachschaftsarbeit mit integriert. Ein regelmäßiger Austausch, auch über das in der Fachkonferenz verabschiedete Leistungsmessungskonzept, findet statt.